

## **Erasmus Erfahrungsbericht**

Mein Auslandsjahr habe ich von September 2014 bis Juni 2015 an der „Katolicki Uniwersytet Lubelski Jana Pawła II“ in Polen verbracht.

### **Vorbereitung**

Bevor ich in mein Auslandssemester starten konnte, musste ich natürlich erst einmal klären, wo es für mich hingehen soll. Für mich stand in gewisser Hinsicht fest, dass ich mein Auslandssemester in Polen verbringen möchte, da ich in meinem Studiengang den mittelosteuropäischen Zweig gewählt und mich somit auch schon ausführlicher mit Polen beschäftigt hatte.

Die Auswahl der Partneruniversität gestaltete sich etwas schwierig. Das lag zum einen daran, dass mehrere Wochen vor dem Ende der Bewerbungsfrist Kooperationen mit Partneruniversitäten verlängert, beziehungsweise nicht mehr verlängert wurden. Ich hatte mich schon einige Semester vor dem Auslandssemester im Internet darüber informiert, welche Partneruniversitäten zur Auswahl stehen und kann sagen, dass das auf jeden Fall sinnvoll ist das gleiche zu tun. Wenn möglich, sollte man sich dann ein bis zwei Monate vor der Bewerbungsfrist intensiv damit beschäftigen, welche Partneruniversitäten für einen infrage kommen und schon einmal eine Auswahl treffen.

Obwohl ich mich insgeheim schon für eine Partneruniversität entschieden hatte, wurde die Kooperation mit dieser nicht mehr verlängert und somit musste ich mich für eine andere entscheiden. Meine Erstwahl war „Uniwersytet Wrocławski“ in Breslau und ich muss ehrlich zugeben, dass meine Zweit- und Drittwahl eigentlich mehr wie Lückenfüller waren. Im Endeffekt bekam ich allerdings meine Zweitwahl „Katolicki Uniwersytet Lubelski Jana Pawła II“ in Lublin.

### **Formalitäten**

Wer länger, als drei Monate in Polen bleibt und das Land in dieser Zeit nicht verlässt, muss sich beim Amt anmelden. Dort bekommt man ein Papier zum Ausfüllen, welches polnisch ist. Allerdings kann man sich eine englische Beschreibung mitgeben lassen, die erklärt, wie man alles auszufüllen hat.

Ein polnisches Bankkonto kann sehr nützlich sein, ist allerdings kein Muss. Wenn man generell oft Geld abhebt und kein gutes Angebot bei seiner Bank in Deutschland hat, ist ein polnisches Bankkonto nützlich. Einige Banken bieten spezielle Tarife für Studenten an, sodass man keine Gebühren zahlen muss oder aber problemlos an jedem beliebigen Automaten kostenlos Bargeld abheben kann. Um ein Bankkonto zu eröffnen reicht meist ein Personalausweis aus. Wer kaum oder gar kein Polnisch spricht, sollte sich mit seinem „Guardian Angel“ in Verbindung setzen und fragen, ob er/sie einem helfen kann. Gute Banken sind „Pekao“ sowie „WBK“.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Lublin ist mit fast 345.000 Einwohnern kleiner als Bremen. Sie ist die neuntgrößte Stadt Polens und ca. 150 Kilometer von Warschau und etwa 180 Kilometer von Lemberg (Ukraine) entfernt. Mit fünf Universitäten ist sie zudem eine richtige Studentenstadt.

Die „Katolicki Uniwersytet Lubelski Jana Pawła II“ ist die älteste Universität Lublins und zudem eine Privatuniversität. Das Hauptgebäude, sowie zwei weitere, liegen im Zentrum, sind aber ungefähr 15-20 Gehminuten von der Altstadt entfernt. Darüber hinaus gibt es noch zwei andere Gebäude. Eines davon liegt relativ weit vom Hauptgebäude entfernt und man muss definitiv den Bus nehmen. Dort werden zum Teil auch Politikvorlesungen gehalten. Das andere Gebäude ist ca. zehn Gehminuten vom Hauptgebäude entfernt (Collegium Iuridicum) und dort hatte ich auch den Großteil meiner Vorlesungen.

## **Orientierungstage**

Während der Orientierungstage wurden alle Informationen bezüglich der Gebäude, Ansprechpartner, Noten, Anmeldungen und Kurse bekannt gegeben. Darüber hinaus wurden E-mails und Nachrichten (via Erasmus Facebookgruppe) für weitere Informationen verschickt. Ich konnte Kurse aus allen Fachbereichen wählen, selbst welche aus Masterstudiengängen, was ich ziemlich gut fand. Der Studiengang European Studies ist an der Universität gleich zweimal vertreten, und zwar als englischer Studiengang und als polnischer Studiengang (jeweils Bachelor und Master). Beide Studiengänge haben einen eher juristischen Fokus, wobei der englische deutlich mehr politische und kulturelle Kurse bereithält. Neben den regulären Kursen bietet die Universität zudem kostenlose Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Die Credit Points für den Sprachkurs (4 CP) kann man sich zudem im Learning Agreement anrechnen lassen.

Während der Orientierungstage wurde uns außerdem gezeigt, wie man sich in das universitätsinterne WLAN einloggt und wie man seine Kurse codiert. Bei eventuellen Schwierigkeiten konnte man sich entweder an das International Office oder an seinen „Guardian Angel“ (ähnlich wie „StudyBuddy“ an der Universität Bremen, nur, dass jeder einen zugeteilt bekommt und schon vor Studienbeginn mit ihm/ihr Kontakt aufnehmen kann) wenden.

Neben dem Organisatorischen hat das International Office während der Orientierungstage, allerdings auch noch im Verlauf des Semesters, verschiedene Tagesreisen und Dinner veranstaltet: Während der Orientierungswoche wurde eine Besichtigungstour durch Lublin veranstaltet, ein gemeinsames Mittagessen, ein Lagerfeuer und eine Tagesfahrt nach Zamość. Außerdem gab es noch eine Führung und Probe in der Brauerei Perła in Lublin, sowie ein Weihnachts- und Abschiedsessen. Im zweiten Semester gab es einen sogenannten „Kulig“ mit Lagerfeuer und eine Tagesreise ins nahegelegene Kazimierz Dolny und Janowiec (mit kostenloser Weinprobe).

## **Universitätsleben**

Zu Beginn des Semesters fielen aufgrund organisatorischer Gründe viele Kurse aus oder aber bestanden aus einer kleinen Einführung in den Kurs. Im Laufe der Zeit hat sich dann

aber alles eingependelt. Alle meiner Vorlesungen und Seminare waren auf Englisch und dauerten in der Regel 90 Minuten. Einige der Dozenten und Professoren verfügten über mittlere bis gute Englischkenntnisse, was der Vermittlung der Inhalte allerdings keinen Schaden zufügte. Einige wenige Dozenten waren allerdings Muttersprachler, was die Vorlesungen und Seminare definitiv verbesserte.

In einigen Vorlesungen und Seminaren werden während des Semesters Tests geschrieben oder andere Leistungsnachweise, wie Referate oder Essays, verlangt. Zum Ende des Semesters, während der zweiwöchigen Prüfungsphase und teilweise davor, während des Semesters, werden Prüfungen geschrieben oder mündliche Prüfungen gehalten. Vor allem letzteres ist bei vielen Studenten beliebt und einige Dozenten bestimmen zu Anfang des Semesters zusammen mit den Studenten, welche Prüfungsform ihnen lieber ist. Die Prüfungen sind, bis auf wenige Ausnahmen, gut bis sehr gut zu bestehen. Zudem ist das Prüfungsdatum relativ flexibel geregelt: Es gibt normalerweise einen festen Termin, für den man sich allerdings nicht anmelden muss. Daneben gibt es sogenannte „zerówki“ (zero term exam), also ein Prüfungstermin vor dem eigentlichen Prüfungstermin, bei dem man die Prüfung ablegen kann und sofort bestehen kann oder aber nicht besteht und ohne Konsequenzen am normalen Prüfungstermin teilnehmen kann. Man kann beide Prüfungstermine auch dafür nutzen, um seine Note zu verbessern, wenn man mit seiner Note beim „zero term exam“ nicht zufrieden war.

## **Unterkunft**

Die Wohnungssuche in Lublin kann sich, vor allem als Ausländer, etwas schwierig erweisen. Wer nicht gerade die besten Polnischkenntnisse hat, dem empfehle ich es, mit seinem „Guardian Angel“ Kontakt aufzunehmen. Gute Seiten, um private Wohnungen oder Zimmer zu finden, sind zum Beispiel [www.olx.pl](http://www.olx.pl) oder eventuelle Facebookgruppen. Ich habe mein Zimmer über die erste Internetseite gefunden und dann vor Ort mit Hilfe von Bekannten. Generell war die Lage und die Wohnung gut, allerdings stellte sich heraus, dass kein Internet mitinbegriffen war, obwohl in der Annonce genau das stand. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass wirklich wenige Vermieter Internet anbieten und man sich somit selbst darum kümmern muss, oft auch in den Studentenwohnheimen. Daher ist es sinnvoll sich darüber etwas genauer zu informieren. Preise für ein Zimmer (in einer WG oder Studentenwohnheim) liegen meistens zwischen 400-700 Złoty (je nach Standard und Lage). Das Studentenwohnheim „Burżuj“ (ul. Langiewicza) ist vor allem bei Erasmusstudenten beliebt und befindet sich ungefähr zehn Gehminuten vom Hauptgebäude der Universität entfernt. Ich denke für alle, die nicht sehr lärmempfindlich (Parties) sind, ist dies eine gute Option. Die beiden universitätseigenen Studentenwohnheime kann ich weniger empfehlen. Obwohl das Studentenwohnheim für Jungs in guter Lage liegt (zwischen Altstadt und Hauptgebäude der Uni; fünf Gehminuten vom Collegium Iuridicum), liegt das Studentenwohnheim für Mädchen sehr weit entfernt; man muss definitiv immer den Bus nehmen. Zudem haben die universitätseigenen Studentenwohnheime (strikte) Regeln was den Ausgang zu später Stunde betrifft und es gibt nur Doppelzimmer. Wenn man sich generell entscheidet in einem Studentenwohnheim zu wohnen, sollte man sich definitiv früh entscheiden, da die Frist Ende Mai abläuft.

## **Öffentliche Verkehrsmittel**

Das meiste lässt sich in Lublin gut zu Fuß erreichen. Wer allerdings auch mal nicht laufen möchte, kann sich an einer der vielen Fahrradstationen ein Fahrrad mieten (die Anmeldung erfolgt per Internet und man kann immer 20 Minuten kostenlos fahren), den Bus oder ein Taxi nehmen. Taxis sind generell nicht sehr teuer, vor allem, wenn man sich eins teilt. Für alle anderen öffentlichen Verkehrsmittel, und das betrifft ganz Polen, bekommt man mit seinem polnischen Studentenausweis, den man im Laufe der Zeit vom International Office bekommt, 51% Rabatt. Aus diesem Grund ist es auch ziemlich günstig in Polen zu reisen und neue Städte kennenzulernen. Eine Fahrt nach Warschau kostet mit dem Zug dann nur ca. 18-20 Złoty und eine Fahrt nach Krakau ca. 28-30 Złoty.

## **Kulturelles**

Wie schon beschrieben, kann man mit dem polnischen Studentenausweis sehr günstig reisen. Warschau ist nur knapp zweieinhalb Stunden von Lublin entfernt und Krakau ungefähr vier Stunden. Unweit ist auch Lemberg und wenn man seinen Reisepass dabei hat, kann man problemlos einreisen (ein Visum ist nicht erforderlich).

Allerdings gibt es auch in Lublin vieles zu sehen. Natürlich ist Krakau nicht nur aufgrund seiner Schönheit ein beliebtes Reiseziel von Touristen, sondern auch aufgrund seiner jüdischen Geschichte. Was viele nicht wissen, ist, dass Lublin eine ebenso jüdische Geschichte hat. Vor dem zweiten Weltkrieg lebten dort viele Juden und während des Krieges wurde das Konzentrationslager Majdanek errichtet. Anders, als in Auschwitz, kann man sich diese Gedenkstätte ohne den Einfluss von unzähligen Touristen anschauen.

Auch die Altstadt bietet viele kulturelle Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Lubliner Dom, den Trinitarischen Turm, das Schloss, das Krakauer Tor oder einfach die Altstadt selbst.

Wer gerne ins Kino geht, der sollte definitiv mittwochs ins Cinema City im Einkaufszentrum Plaza gehen und dort für nur 14 Złoty einen Film in Originalsprache schauen.

Wenn es warm ist und die Sonne scheint, kann man sich gut im Park „Ogród Saski“, der direkt neben der Uni liegt, aufhalten. Für regnerische oder kalte Tage sind die kleinen, alternativen Cafés und Bars (siehe unten) perfekt.

Vor allem im Frühling und Sommer gibt es in Lublin viele kulturelle Veranstaltungen und Konzerte, die meistens auch noch kostenlos sind, wie zum Beispiel „Juwenałia“, „Noc kultury“, „Festiwal kolorów“ oder „Kino Perła“ (Open Air Kino).

## **Fazit**

Obwohl ich anfangs wirklich unglücklich damit war, nur meine Zweitwahl bekommen zu haben, muss ich sagen, dass ich im Endeffekt richtig froh bin mein Auslandssemester in Lublin gemacht zu haben. Lublin ist an sich eine schöne Stadt, die weder zu groß noch zu klein ist und vieles zu bieten hat. Die Kurse an der Uni haben mir zum Großteil alle gefallen und ich habe viel Neues gelernt; vor allem hätte ich nie gedacht, dass mir Kurse, die einen juristischen Fokus haben, gefallen könnten. Ein Beweis dafür, dass mir mein Auslandssemester so gut gefallen hat ist, dass ich meinen Aufenthalt verlängert habe (was problemlos geklappt hatte). Aus diesem Grund empfehle ich es jedem dort ein Auslandssemester zu machen.

Ich wäre bereit bei den Veranstaltungen des International Office anderen Studierenden von meinen Erfahrungen zu berichten.

## Tipps

- Eine App, die sehr hilfreich ist, wenn man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommen möchte, aber nicht weiß wie, ist „jakdojade“. Sie gilt übrigens in allen großen polnischen Städten.
- Es ist sinnvoll sich eine polnische Handynummer zu besorgen. Zum einen ist es günstig und zum anderen kann man so besser in Kontakt bleiben. Falls man ein Bankkonto eröffnet und Überweisungen machen will, braucht man eine polnische Handynummer.
- KUL hat zwar eine eigene Uni-Mensa, allerdings habe ich dort nie gegessen. Gute Alternativen sind „1jeden“ (liegt direkt gegenüber vom Collegium Ioannis Pauli Gebäude), „Spinacz“ (Café und Bar in der Nähe vom Collegium Iuridicum), „Astoria“ (von 12:00-18:00 Uhr gibt es dort für Studenten eine ganze Pizza für nur 11 Złoty) oder aber eine der vielen kleinen Schnellrestaurants mit traditionellem Essen (man kann dort eine gute Portion Pierogi für unter 10 Złoty bekommen).
- Gute Cafés und Bars in Lublin:

Pi x Drzwi  
Aleje Racławickie 6

Eine kleine Café-Bar, die alternativ eingerichtet ist. Vor allem Studenten halten sich dort auf und am Wochenende werden zum Teil kleine Konzerte veranstaltet.

Kawiarnia Kawka  
ul. Okopowa 9

Ein kleines Café, in dem Studenten, aber auch andere Leute, ihre Zeit bei abwechslungsreicher Musik und einer Tasse Kaffee/Tee genießen.

Umeå  
ul. Orła 4

Ein kleines Minirestaurant, welches rein pflanzenbasierte Speisen anbietet. Die Burger sind einfach nur lecker und schmecken nicht nur Vegetariern/Veganern.

Insomnia  
ul. Marii Skłodowskiej-Curie 12

Ein kleines Restaurant, welches nicht nur leckere Gerichte anbietet, sondern auch die wahrscheinlich beste(n) heiße(n) Schokoladen der Stadt.

Pub U Szewca  
ul. Grodzka 18

Ein irischer Pub, bei dem man sich vor allem in großer Runde treffen kann. Neben polnischen Speisen gibt es dort sehr gute Pizza.

Ceska Pivnica  
Grodzka 28

Neben tschechischem Essen gibt es dort auch polnisches. Zu empfehlen ist das Bier „Pivo rezané“ sowie die Pierogi „Eliskij Kapustovej“